



Einführung in das Thema



Einordnung des Themas:

Für Martin Luther hatte die Bibel eine besondere Bedeutung. Durch sein Bibelstudium änderte sich sein Gottesbild. Seine Bibelübersetzung war für die Entwicklung der evangelischen Kirche bedeutsam.

In diesem Baustein erfahren die Schüler, welche Bedeutung die Bibel für Luther hatte, sie lernen Bibeltexte, die für Luther besonders wichtig waren, kennen und sammeln erste Erfahrungen mit der Lutherübersetzung.



Erfahrungswelt der Schüler:

Bibeltexte sind Religionsschülern meist bekannt. Sie kennen einzelne Geschichten und biblische Personen aus Erzählungen, Filmen, Hörspielen oder Kinderbibeln. Der Umgang mit einzelnen Bibelversen als Glaubensgrundlage ist den Schülern eher unbekannt.

Das Lesen der Bibel erfordert ein hohes Maß an Lesekompetenz. Die Lutherbibel ist vielen bereits bekannt. Die altertümliche Sprache ist für die Schüler meist jedoch nur schwer zu verstehen.

Sie werden an die lutherische Sprache herangeführt und lernen deren Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache sowie als Grundlage des evangelischen Glaubens kennen.



Theologischer Bezug:

Der Ausdruck „Sola scriptura“ (allein durch die Schrift) aus den lutherischen Bekenntnisschriften ist einer der theologischen Grundsätze der Reformation. Luther lehrte, dass nur die Bibel die christliche Heilsbotschaft vermittele und nicht durch kirchliche Überlieferungen ergänzt oder interpretiert werden dürfe.

Zu Luthers Zeit war es üblich, dass die Bibel im Gottesdienst auf Latein vorgelesen und von Priestern ausgelegt wurde. Durch die Verbreitung der Lutherbibel gelang es Luther, anderen Gläubigen seine Erkenntnisse mitzuteilen. So regte er die Kirche an, übliche Praktiken des christlichen Glaubens zu überdenken und neu zu regeln. Seine Bibel war grundlegend für die aufkeimende reformatorische Bewegung.

Didaktisch-methodische Hinweise für den Einsatz der Materialien

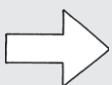
Thema 1: Woran glaubte Martin Luther? (M21–M23, S. 4–7)

→ Die Schüler erarbeiten sich das mittelalterliche Gottesbild und vergleichen dieses mit ihrem eigenen.



Einstieg:

Die Schüler werden anhand von **M21** „Meditation zum Thema Angst“ an das Thema Angst herangeführt. Alternativ liegt **M22** „Psalm zum Thema Angst“ im Klassenzimmer aus. Die Schüler wählen einen Psalm aus und erzählen von Situationen, in denen sie sich ähnlich gefühlt haben. Abschließend schreiben sie die erlebte Angstsituation mit weißen Buntstiften auf schwarze DIN-A6-Karten.



Durchführung:

M23a „Interaktives Bodenbild: Martin Luthers Angst vor Gott“ wird im Sitzkreis durchgeführt.

M23b „Das Jüngste Gericht“ wird als Puzzle in das Bodenbild gelegt.

Reflexion:

Die Schüler vergleichen das mittelalterliche Gottesbild mit ihrem eigenen. Sie zeichnen zu beiden Gottesbildern und finden dazu passende Adjektive.



Zusatzidee:

Die Schüler gestalten **M23b** „Das Jüngste Gericht“ mit symbolischen Farben (hell = Himmel, dunkel = Fegefeuer).



Material/Vorbereitung:

• für **M21** „Meditation zum Thema Angst“: passende ruhige Musik, schwarze DIN-A6-Karte vorbereiten, weiße Buntstifte bereitlegen

- **M22** „Psalm zum Thema Angst“ kopieren, laminieren und ausschneiden
- **M23a** „Interaktives Bodenbild: Martin Luthers Angst vor Gott“: schwarzes Tuch; Kiesel-



M21 Meditation zum Thema Angst

Nimm eine bequeme Sitzhaltung ein und schließe deine Augen.

Erinnere dich an eine Situation, in der du Angst hattest. Du brauchst dich nicht zu fürchten. Die Situation ist vorbei. Stell dir vor, du blätterst durch ein Fotoalbum und betrachtest die Situation von außen. Versuche, dich nun zu erinnern. Warum hattest du Angst? Wo warst du? Zu welcher Zeit war es? War jemand bei dir? Wo hast du die Angst in deinem Körper gespürt?

Schreibe oder male, wovor du einmal Angst hattest. Beginne mit den Worten: „Ich hatte Angst, als ...“ oder „Ich hatte Angst vor ...“

Tipp: Verwende Buntstifte und schwarzen Tonkarton.

M22 Psalmen zum Thema Angst



Ich bin kraftlos von meinem
Wehklagen, nachts durchnässen
die Tränen mein Bett.
(Psalm 6,7)

Ich sinke in tiefen Schlamm ein,
meine Füße verlieren den Boden.
Ich kann mich im tiefen reißenden
Wasser kaum halten.
(Psalm 69,3)

Hilfe, das Wasser reicht mir
bis an meinen Hals!
(Psalm 69,2)

Man hat mich wie einen
schon lange Toten vergessen,
ich liege wie ein zerbrochenes
Gefäß im Abfall.
(Psalm 31,13)

Ich bin so erschöpft
vom Schreien nach Gott,
dass meine Stimme ganz heiser ist.
(Psalm 69,4)

Ich stecke im Elend wie in
einem Labyrinth fest,
ich finde keinen Weg hinaus.
(Psalm 88,9)

Vor Angst schmerzt mein Herz.
(Psalm 25,7)

Kümmere dich um mich!
Meine Sorgen erfüllen mich mit
großer Unruhe.
(Psalm 55,3)

Ich bin wie ein Gehörloser und Stummer,
der weder hören noch sprechen kann.
(Psalm 38,14)

Mein Körper zittert vor Angst,
ich habe Todesangst.
(Psalm 55,5)



M23a Interaktives Bodenbild: Martin Luthers Angst vor Gott II

6 Erzählung:

Die Menschen dachten, dass Gott sie für alle Sachen bestraft, die sie in ihrem Leben falsch gemacht haben. Diese Dinge nennen wir Sünden. Eine Sünde kann zum Beispiel sein, dass man einmal gelogen hat, oder jemandem etwas weggenommen hat.

- für beide Sünden je einen Stein um die Wortkarte „Angst vor Gott“ legen
- Die Schüler überlegen sich weitere Sünden und legen für jede Sünde ebenfalls einen Stein ab.

Erzählung:

Die Menschen hatten zum einen Angst, dass Gott sie während ihres Lebens für ihre Sünden mit Hunger, Krankheiten, Bränden usw. bestrafte.

- auf passenden Papierstreifen zeigen

7 Erzählung:

Sie hatten aber noch mehr Angst davor, was sie nach ihrem Tod erwarten würde. Die Menschen im Mittelalter glaubten daran, dass sie nach ihrem Tod von Gott für ihre Sünden bestraft würden.

- Puzzleteil „Jesus als Richter“ neben die Schuldsteine legen
- Die Schüler beschreiben, wie Jesus als Richter aussieht (ablehnende, erwartende Geste mit den Händen, steht über der Welt, usw.).

- 8 → Anschließend werden die restlichen Puzzleteile verteilt, von den Schülern beschrieben und an die passende Puzzlestelle gelegt.

Erzählung:

Auch Martin Luther glaubte als junger Mann an einen strafenden Gott. Als ihn ein schweres Gewitter überraschte, versprach er Gott, dass er Mönch werden würde, wenn er es überlebte. Als Mönch wollte er alles tun, um Gott zu gefallen, damit er nicht für seine Sünden bestraft würde.

- Bild „Luther als Mönch“ dazulegen





Name: _____

Datum: _____

M24 Das Gleichnis vom verlorenen Sohn



Im Mittelalter stellten sich die Menschen Gott als strengen Richter vor, der all ihre Sünden bestrafte. Während seiner Zeit im Kloster las Martin Luther viel in der Bibel. Er wollte herausfinden, was er tun musste, um Gott zu gefallen. Dabei las er auch das Gleichnis vom „verlorenen Sohn“.



1. Schneide alle Textstreifen aus.



2. Bringe die Textstreifen in die richtige Reihenfolge.

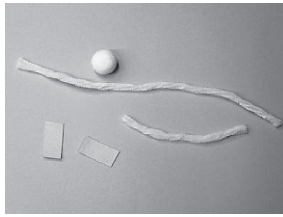
Schreibe die unterstrichenen Buchstaben der Reihe nach. So nennt man das Gleichnis vom verlorenen Sohn auch noch: _____

- | | |
|-----------------------|--|
| ☐ | Ein Mann hatte zwei Söhne. <u>D</u> er jüngste Sohn war sehr unzufrieden, weil er auf dem Hof arbeiten musste. Er sagte zu seinem Vater: „Vater, gib mir jetzt schon mein <u>E</u> rbe.“ |
| ☐ | Er bettelte bei einem Bau <u>e</u> rn, bis der ihn <u>z</u> um Schweinehüten auf die Felder schickte. Er war hungrig, durfte aber nicht einmal das Schwe <u>i</u> nefutter essen. |
| ☐ | Er mach <u>t</u> e sich auf dem Weg zu seinem <u>V</u> ater. |
| ☐ | Der jüngste Sohn <u>f</u> reute sich sehr. Er verließ seinen Vater und zog in die Großstadt. |
| ☐ | Da er nun viel Geld hatte, fand er schnell viele Freunde, die mit ihm <u>m</u> feierten. Er kaufte sich alles, was er wollte. Da er aber kein Geld verdiente, war er bald pleite. |
| ☐ | Zu seinem Unglück brach eine <u>H</u> ungersnot aus. Seine Freunde wollten nichts mehr von ihm wissen, da er nun arm war. Es ging ihm sch <u>l</u> echt. |
| ☐ | Der Vater war sehr traurig. Trotzdem teilte er sein <u>V</u> ermögen unter seinen <u>b</u> eiden Söhnen <u>a</u> uf. |
| ☐ | Sie schlachteten <u>e</u> in Kalb und feierten ein fröhliches Fest. Der Vater sagte: „Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verl <u>o</u> ren und hat zur <u>u</u> ckgefunden.“ |
| ☐ | Sein <u>V</u> ater sah ihn schon von Weitem und lief seinem jüngsten Sohn entgegen. Er umarmte ihn herzlich und freute sich sehr, dass sein Sohn zurückgekehrt war. |
| ☐ | Sein Vater befahl seinen Arbeit <u>e</u> rn: „Beeilt euch! Holt die schönste Kleidung und Schuhe! Hier hast du meinen Siegelring. Du bist wieder mein Sohn.“ |
| ☐ | Da kam er zur Besinnung: „Wie schön war es bei meinem Vater. Jeder Arbeiter hatte bei ihm zu essen, und ich sterbe hier vor Hung <u>e</u> r. Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen: Es tut mir leid!“ |



M25b Anleitung für Biegefiguren

Material für eine Figur:



- 2 Chenilledraht (1 x 30 cm, 1 x 15 cm; beide Durchmesser mind. 15 mm),
- Styroporkugel (Durchmesser ca. 3 cm),
- Kartonstück (ca. 6 x 4 cm)

Arbeitsmittel: Schere, Heißklebepistole, Heftklammern

Anleitung:



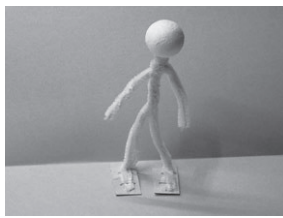
1. Aus einem Chenilledraht (30 cm) den Rumpf und die Beine biegen. Das Verhältnis sollte etwa 1/3 zu 2/3 sein.



2. Für die Arme ein ca. 15 cm langes Drahtstück um die Mitte des Rumpfes biegen.



3. Mit der Schere in die Styroporkugel ein kleines Loch (ca. 1 cm tief) stechen.
Den Draht am Hals der Figur vorsichtig in die Kugel drehen.
Evtl. mit Heißkleber befestigen.
Hinweis: Falls die Proportionen noch nicht stimmen, kann noch nachgebessert werden.



4. An den Beinen etwa 1 cm des Drahtes als Füße abknicken.
Das Kartonstück halbieren.
Für einen sicheren Stand die Figur an den Füßen mittig auf dem Karton mit Heftklammern befestigen.



Name: _____

Datum: _____

M27b Das griechische Alphabet

Griechische Buchstaben		Lateinische Buchstaben
A α	alpha	A, a
B β	beta	B, b
Γ γ	gamma	G, g
Δ δ	delta	d
E ε	epsilon	e
Z ζ	zeta	z
H η	eta	e
Θ θ, ϑ	theta	th
I ι	iota	I, i
K, κ	kappa	K, k
Λ λ	lambda	L, l
M μ	my	m
N ν	ny	n

Griechische Buchstaben		Lateinische Buchstaben
Ξ ξ	xi	x
Ο ο	omikron	O, o
Π π	pi	
Ρ ρ	rho	r
Σ σ ς	sigma	S, s
Τ τ	tau	t
Υ υ	ypsilon	u/ü
Φ φ	phi	f
Χ χ	chi	ch
Ψ ψ	psi	ps
Ω, ω	omega	o
Ϝ ϝ		w



1. Für seine Übersetzung musste Luther das griechische Alphabet kennen.
Übersetze die Bibelverse mit der Tabelle ins Deutsche und schreibe sie auf.

a) Λασστ διε Κινδερ ζυ μιτ κομμεν.

(Markus 10,14)

b) Αλλε ευρε Σοργεν φερφτ αυφ Γοττ,
δενν Γοττ σοργτ φυρ ευχ.

(1. Petrus 5,7)



2. Schreibe deinen Namen mit griechischen Buchstaben.



Name: _____

Datum: _____

M28b Martin Luther erfindet neue Wörter

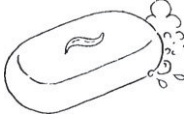
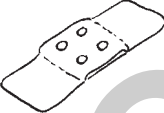
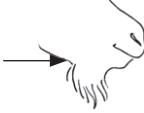
Luther erfand neue Wörter, damit alle Menschen seine Übersetzung der Bibel verstehen konnten. Doch welche Wörter stammen von Martin Luther?



Löse die Bilderrätsel. Jedes Rätsel ergibt ein Wort, das Luther erfunden hat.



Tipp: Einige Buchstaben musst du durchstreichen. Unter den Bildern ist angegeben, welche Buchstaben es sind.

a)	 _____	 + _____	 + 2 _____	
b)	 + 6 _____	 _____		
c)	 + 2; 4 = Ä _____	 + _____	 + 4 _____	
d)	 M + _____	 3 4 _____	 + 2 _____	
e)	 _____	 2 _____	 + 4 5 _____	 3 4 5 _____